

Protokoll über die Sitzung des Orsrates Föhrste

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 25.03.2021
Beginn: 18:01 Uhr
Ende: 20:15 Uhr
Ort, Raum: Sporthalle der Felix-Speer-Sportanlage im OT Föhrste,
Unter der Bahn 2, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Ratsherr Dr. Thomas Stadler

Ortsratsmitglied

Herr Harald Heigwer

Ratsherr Thorsten Sürig

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Herr Stellmacher

Herr Zimmermann

Frau Hegemann (Protokollführerin)

Abwesend:

stellvertretener Ortsbürgermeister

Herr Frank Kumbier

unentschuldigt

Ortsratsmitglied

Ratsherr Jörg Schaper

entschuldigt

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Orsrates der Ortschaft Föhrste sowie der Tagesordnung

Ortsbürgermeister Dr. Stadler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Ersten Stadtrat Herrn Stellmacher, Herrn Zimmermann, die Ortsratsbetreuerin Frau Hegemann, Frau Marschall von der Alfelder Zeitung sowie die Zuhörer.

Er stellt sodann die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Orsrates sowie die Tagesordnung in der vorgelegten Form fest. Zum weiteren Ablauf der Ortsratssitzung schlägt Herr Dr. Stadler vor, nach jedem Tagesordnungspunkt die Sitzung zu öffnen und den Zuhörern die Möglichkeit zu geben, sich an der Diskussion zu beteiligen. Dem Vorschlag wird von den übrigen Ortsratsmitgliedern zugestimmt.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Föhrste am 09.07.2020

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Ortsbürgermeisters

Herr Dr. Stadler geht in seinem Bericht auf Punkte aus der letzten Ortsratssitzung ein und auf folgende aktuelle Themen:

- Die aktuelle Corona-Situation bewegt die Dorfgemeinschaft sehr. Nicht zuletzt durch das Rundschreiben der Feuerwehr an die Mitglieder wird deutlich, dass die Situation für viele Bereiche belastend ist. Insbesondere leiden Feuerwehr, Kinderfeuerwehr, Vereine und die Kirche unter der aktuellen Situation.
- Die Pflege des **Gleisdreiecks** ist angelaufen. Die Anwohner vor Ort haben die Möglichkeit das Gleisdreieck mitzugestalten. Ein Insektenhotel soll noch zur Gestaltung beitragen. Auch die Aktion des Frühjahrsputzes ist erfolgreich gelaufen.
- Bezüglich der **Teilnahme** an den regelmäßig stattfindenden **Verkehrskommissionen** gibt Herr Dr. Stadler nochmal die Aussage von Herrn Beushausen wieder, dass eine Teilnahme nicht möglich sei und ein Antrag auf Teilnahme diesbezüglich keine Änderung herbeiführe. Herr Dr. Stadler regt in Bezug auf die kommenden Verkehrsströme an, doch nochmal darüber nachzudenken, einen Antrag zu stellen.
- Bezüglich des **Stichweges Heidegrunder Straße / Schlehenstieg** teilt Herr Dr. Stadler mit, dass es bisher keine Erklärung der Stadt zum Vorgehen gibt und es bisher zu keiner Lösung des Problems gekommen ist.
- Die Wasserleitung im Heidegrund wurde abgenommen.
- Bezüglich des Grabens an der Alfelder Straße teilt Herr Dr. Stadler mit, dass die seinerzeit ausgebliebene Unterhaltung des Grabens nachgeholt wurde. Der Graben wurde ausgebagert und die Überführung entfernt.
- Im Rahmen der **Geschwindigkeitsmessungen** wurde Anfang März im Bereich der Ortseinfahrt Wispensteiner Str. eine **Messtafel** angebracht. Durch parkende Autos war zunächst keine realistische Messung möglich. Dies wurde aber mittels eines Halteverbotes behoben. Festgestellt wurde allerdings, dass die Messtafel nicht immer funktioniert.
- Herr Dr. Stadler greift das Thema „**Umleitung B3 2020**“ auf und teilt mit, dass es durch die Umleitung des Verkehrs zu einer erhöhten Belastung insbesondere zu erhöhtem Schwerlastverkehr gekommen sei und sich Anwohner über die Straßenschäden und die Wertentwicklung ihrer Häuser Gedanken machen.
- Der **Radweg unter dem Schlehberg** wurde im vergangenen Herbst repariert. An dieser Stelle erwähnt Herr Dr. Stadler das Planfeststellungsverfahren K402, auf welches Herr Stellmacher genauer eingeht. Der für die Baumaßnahme zuständige Landkreis Hildesheim hat ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Der Rad- und Fußweg zwischen Alfeld und Föhrste soll 2,50 m breiter werden und müsse dadurch etwas verschoben werden. Durch das notwendige Planfeststellungsverfahren, steht noch nicht fest, wann mit der Umsetzung der Maßnahme gerechnet werden kann.
- Im nächsten Punkt berichtet Herr Dr. Stadler von den Instandhaltungsarbeiten der Deutschen Bahn im November 2020. Seit der Instandhaltungsarbeiten ertönen sehr laute und fragwürdige Geräusche. Ein Anwohner wurde von der DB dahingehend informiert, dass in solchen Fällen zukünftig die Bahnpolizei benachrichtigt werden solle. In der letzten Woche wurden Reparaturarbeiten an den Gleisen durchgeführt, die jedoch nur zu einer Minderung bzw. Verlagerung der Geräusche geführt hat.
- Sehr erfreut ist Herr Dr. Stadler über die bauliche Entwicklung der **Grundschule Föhrste**. Die Außensanierung ist fertig und der Innenbereich fast abgeschlossen. Wünschenswert wäre die Ermöglichung einer Besichtigung des Schulgebäudes für das Dorf, sobald die Corona-Situation das wieder zulässt.

- Abschließend teilt Herr Dr. Stadler mit, dass weitere **Termine der Dorfgemeinschaft** (Gleisdreieck, Bürgerpark, Frühjahrsputz, Grenzbegehung, Runder Tisch, Weihnachtsmarkt) auf der Homepage zu finden sind.

Herr Dr. Stadler gibt Gelegenheit für **Ergänzungen zum Bericht des Ortsbürgermeisters**.

Ortsratsmitglied Herr Heigwer erkundigt sich, ob der Radweg nur von Ortsschild zu Ortsschild oder auch innerhalb des Dorfes erneuert wird. Herr Stellmacher berichtet, dass es sich zunächst nur um die Strecke zwischen Alfeld und Föhrste handelt und der Landkreis Hildesheim sich grundsätzlich eher von Radwegen innerorts trennen möchte. Der Landkreis vertritt die Meinung, dass innerorts Radfahrer auch auf der Straße fahren können bzw. in den Straßenverkehrsfluss mit einbezogen werden sollen.

In den letzten Jahren hat die Stadt Alfeld (Leine) den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) überarbeitet und für Alfeld einen komfortablen Linienverkehr im Halbstundentakt ermöglicht.

Grundsätzlich soll als nächstes ein Konzept für Radwege erarbeitet werden. Wie dieses Konzept aussehen könnte ist noch ergebnisoffen. An dieser Stelle weist Herr Stellmacher aber nochmal daraufhin, dass es die Meinung des Landkreises Hildesheim ist, sich von Radwegen innerorts zu trennen. Zu welcher Meinung die Stadt Alfeld (Leine) diesbezüglich kommt, muss konzeptionell ausgearbeitet werden und steht zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest. Auch muss geschaut werden, wie viele finanzielle Mittel dafür ausgegeben werden.

Herr Dr. Stadler unterbricht die Sitzung um 18.28 Uhr und gibt den Zuhörern die Gelegenheit, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr fortgesetzt.

4. Bericht zum Winterdienst

Herr Dr. Stadler fasst die Geschehnisse des Winterereignisses am 07.02.2021 zusammen (35 mm Niederschlag in zwei Tagen, zusätzlich starker Wind und -17 Grad). Dies sorgte in Föhrste dafür, dass viele Beschwerden von Anliegern an den Ortsbürgermeister herangetragen wurden. Insbesondere wurden die unterschiedlichen Breiten/Qualität der Räumung (Bsp. Mörick), die Griffigkeit der Räumung, die begrenzte Räumung der Bahnübergänge und das übermäßige Streuen von Salz kritisiert.

Mit Mail vom 10.02.2021 informiert Herr Dr. Stadler Herrn Beushausen über die Geschehnisse und unterbreitete folgende Optimierungsvorschläge:

- Straßen breiter machen, indem auch Gehwege genutzt werden (einseitige Räumung der Gehwege).
- Verwendung von Salz nur, wenn es Nutzen bringt.
- Hilfs-Angebote von den ortsansässigen Landwirten annehmen. Die vorhandene Maschinenausstattung und das Know-How der Landwirte könnte systematisch zur Unterstützung der Bauhofmitarbeiter genutzt werden.

Herr Dr. Stadler übergibt das Wort an Herrn Henning Däwes (Feuerwehr Föhrste). Herr Däwes berichtet von einem Vorfall am Montagabend 08.02.2021, 20.30 Uhr. Ein Rettungswagen hat sich in der Heidegrunder Str. festgefahren und konnte dadurch einen Patienten nicht zeitgemäß ins Krankenhaus transportieren. Daraufhin wurde die Feuerwehr Föhrste hinzugezogen. Die heraneilenden Kameraden hatten aber zunächst große Probleme, ihre PKW's abzustellen, da der dafür vorgesehene Parkplatz nicht geräumt war. Somit waren sie gezwungen, ihre PKW's auf der Fahrbahn abzustellen. Durch die seitlichen Wälle, die sich durch das Schneeschieben ergeben, waren die Zufahrten blockiert und auch für die Feuerwehr mit entsprechenden Fahrzeugen schlecht erreichbar. Unter diesen Umständen war es für die Feuerwehr schwer möglich den Brandschutz/ Hilfeleistung wie gewohnt zu leisten. Ferner berichtete H. Däwes von einem Einsatz am Dienstag (09.02.2021). Ein voll beladener Sattelzug hatte sich auf der Bahnschranke Richtung Röllinghausen festgefahren. Er wurde mit Hilfe von zwei Traktoren freigeschleppt. Der Betrieb der Eisenbahn musste bis zur Bergung des LKWs eingestellt werden.

Herr Dr. Stadler übergibt das Wort an Herrn Stellmacher, der sich zu der Thematik äußert.

Zunächst einmal bedankt sich Herr Stellmacher bei Herrn Däwes für den Einsatz der Feuerwehr in der geschilderten Situation. Das Wetterereignis am 07.02.21/08.02.21 hat sich für den Bauhof und damit für den Winterdienst als ein Ausnahmeereignis dargestellt. So ein singuläres Er-

eignis hat den Bauhof vor große Probleme gestellt. Aufgrund der Schneemengen und dem zusätzlichen Wind ist der Bauhof zeitweise nicht hinterhergekommen. Es war am Sonntag 07.02.21 und auch am Montag eine „Herkulesaufgabe“ dafür zu sorgen, dass der Rettungsdienst zu jeder Zeit in die Ortschaften kommt. Die permanente Erreichbarkeit des Krankenhauses sowie die stündliche Räumung der Rettungswache in Limmer bildeten an diesen Tagen den Schwerpunkt. Die Priorität lag darin, Bürgerinnen und Bürger in Notlagen zu unterstützen.

Teilweise hat sich die Stadt Alfeld (Leine) auch Dritter bedient, um Schneemengen abfahren zu lassen. Ein „breiter machen der Straßen“ wäre sonst gar nicht möglich gewesen.

Herr Stellmacher betont, wie froh er darüber ist, dass niemand zu Schaden gekommen ist und wie stolz er auf die Bauhofmitarbeiter ist, die in dieser Zeit alles gegeben haben. Alle Möglichkeiten wurden ausgelotet. Sowohl personell, unter Einhaltung der Ruhezeiten, sowie auch fahrzeugtechnisch. Die letzten Jahre hat der Winterdienst immer funktioniert. Natürlich kann man sich darüber Gedanken machen, wie man zukünftig bei solchen extremen Witterungsverhältnissen besser aufgestellt ist. Doch das würde auch eine enorme Erhöhung der Winterdienstgebühr mit sich ziehen.

Herr Zimmermann führt folgende Ergänzungen aus:

Auch der Bauhof verfügt über Spezialfahrzeuge (16 Tonner, Unimog), der am 07.02./08.02.21 Probleme hatte durchzukommen. Im Normalfall kann eine Räumung in Föhrste durchgeführt werden. Allerdings möchte Herr Zimmermann an dieser Stelle nochmal darauf hinweisen, dass für die Kreisstraßen die Zuständigkeit nicht bei der Stadt Alfeld (Leine) liegt, sondern bei der Straßenmeisterei Gronau. Die Straßenmeisterei ist bei diesem Winterereignis auch an ihre Grenzen gekommen. Der Bauhof habe am Sonntag/Montag/Dienstag seine Priorität darin gesehen, punktuell zu helfen, wo es ging. Bezüglich der Bahnübergänge erläutert Herr Zimmermann, dass die Räumung der Übergänge in der Zuständigkeit der Deutschen Bahn liegt und die Stadt Alfeld (Leine) diesbezüglich auch ein striktes Verbot hat, dort Salz zu streuen oder zu räumen. Das Räumschild muss beim Überqueren des Bahnüberganges hochgestellt werden. Dadurch lässt es sich technisch auch nicht vermeiden, eine minimale Schneekante stehen zu lassen.

Herr Dr. Stadler ergreift das Wort und macht nochmal deutlich, dass es darum geht, Lösungen für zukünftige Wetterereignisse zu finden und eine Lösung darin liege, Unterstützung bei den Landwirten zu suchen. Es aber den Eindruck macht, als würde dieser Lösungsansatz nicht in Betracht gezogen zu werden.

Herr Stellmacher erläutert, dass der Einsatz von Dritten/ Landwirten näher geprüft wird. Sicherlich verfügt dieser Personenkreis über entsprechende Maschinen und das dazugehörige Know-How. Allerdings müssen dafür Fragen der Haftung, Dienstaufsicht, Versicherung und Weisungsmöglichkeiten eingehend geprüft und abgeklärt werden.

Herr Zimmermann ergänzt, dass grundsätzlich die Verkehrssicherungspflicht bei der Stadt Alfeld (Leine) liegt und man diese nicht auf Dritte übertragen kann.

Herr Dr. Stadler unterbricht die Sitzung um 19.02 Uhr aufgrund einer Frage der Zuhörer. Die Sitzung wird um 19.12 Uhr fortgesetzt.

5. Eisenbahnüberführung - Willensbildung des Ortsrates

Herr Dr. Stadler gibt einen kurzen historischen Rückblick zur Entwicklung der Bahnübergänge in Föhrste. Aufgrund einer Änderung des Eisenbahnkreuzungsgesetzes, sucht die Deutsche Bahn nun Möglichkeiten, beschränkte Bahnübergänge mit Blinklichtanlagen zukünftig durch Alternativen auszutauschen. Durch bauliche Veränderungen in Form von Überführungsbauwerken oder Tunnel könnten zukünftig Bahnübergänge eingespart werden und damit dem Güterverkehr einen kreuzungsfreien Schienenverkehr ermöglichen. Kosten für die Errichtung solcher Übergänge müssen nicht mehr von den betroffenen Gemeinden übernommen werden.

Am 21.09.2020 hat ein Termin mit der Deutschen Bahn (Herrn Sondermann und zwei weitere Kolleginnen der DB) Herrn Stellmacher, Herrn Schrader und Herrn Dr. Stadler stattgefunden. Inhalt dieses Termins war die Besprechung von Möglichkeiten zur Aufhebung der Bahnübergänge. Folgende Möglichkeiten wurden erläutert:

- Überquerung oder Unterquerung für Fuß- und Radverkehr an 4 Stellen im Dorfgebiet

- Überquerung für KFZ-Verkehr, Fuß + Rad im Bereich des Rückhaltebeckens mit Anbindung an die Straße von/zum Ortsteil Röllinghausen
- Eine „Verstärkung“ der vorhandenen Brücke Richtung OT Wispenstein und eine „Aufrüstung“ der Straße „Unter der Bahn“ wurde ebenfalls besprochen. Sie erscheint der Stadt Alfeld (Leine) nicht praktikabel bzw. auf Grund der örtlichen Gegebenheiten nicht umsetzbar.

Im Zuge einer Machbarkeitsstudie hat die DB Netz AG angeboten, die Verkehrssituation der betroffenen Straßen zu erfassen. Da die Verwaltung der Stadt Alfeld in ihrer Antwort auf die Gesprächsnotiz der DB die Breite der Machbarkeitsstudie von vornherein einschränken wollte, haben sich die Ortsratsmitglieder untereinander abgestimmt. Sie haben sich dafür ausgesprochen, dass Machbarkeitsstudien für mögliche Bahnquerungen alle irgendwie sinnvollen Varianten aufgreifen sollten.

Herr Dr. Stadler übergibt das Wort an Herrn Stellmacher, der sich ebenfalls zu dem Termin mit der Deutschen Bahn äußert.

Herr Stellmacher erläutert zunächst, dass es der Stadt Alfeld (Leine) wichtig ist, den Ortsbürgermeister bei den Gesprächen mit der Deutschen Bahn zu beteiligen. Grundsätzlich ist das Ziel der DB, höhenungleiche Bahnübergänge zu schaffen, um mehr Züge in der Frequenz auf die Strecke zu bringen. Die Bahn hat die Pflicht, einen adäquaten Ersatz zu schaffen, wenn sie einen beschränkten Bahnübergang schließt. Aus Sicht der Stadt Alfeld (Leine) sind die Alternativen „Brücke aus Röllinghausen kommend über die Bahn, die dann beim Regenrückhaltebecken endet“ und „Tunnel mit Rampen am BÜ Lindtor für Fußgänger/Radfahrer“ eine nachvollziehbare Lösung. Es wäre ungünstig, wenn es nur an einem Ende des Dorfes eine Quermöglichkeit für Fußgänger gebe. Für die beiden Varianten möchte die Bahn eine Machbarkeitsstudie erstellen. Die Stadt Alfeld (Leine) beteiligt sich finanziell nicht an dieser Machbarkeitsstudie.

Aus Sicht der Stadt Alfeld (Leine) ist die Variante „Verstärkung der Brücke Richtung Wispenstein“ nicht vertretbar, da diese Variante einen Straßenausbau der Straße „Unter der Bahn“ mit sich ziehen würde und die Kosten zu 100% von der Stadt getragen werden müssten. Würde diese Variante ebenfalls in die Machbarkeitsstudie einbezogen werden, bestünde die Befürchtung, dass am Ende nur diese Variante übrig bliebe. Zudem würde diese Variante dazu führen, dass der komplette Verkehr durch die Wilhelmstraße und an der Grundschule vorbeiführe. Die Stadt unterstützt die DB mit Informationen zu den vertretbaren Varianten.

Herr Dr. Stadler ergreift das Wort und berichtet, dass er die Variante „Verstärkung der vorhandenen Brücke OT Wispenstein“ nicht wiederfand und es sich aus seiner Sicht ausschließlich um die Freigabe der Straße für Anlieger handelt. Er verliest und stellt den bereits unter den Ortsratsmitgliedern abgesprochenen Beschluss zu den Bahnübergängen nochmals vor:

„Wir Mitglieder des Ortsrates von Föhrste sind der Auffassung, dass Machbarkeitsstudien für mögliche Bahnquerungen in und für Föhrste alle irgendwie sinnvoll erscheinenden Varianten aufgreifen und betrachten sollten.“

Unsere Ansicht nach in den Studien zu betrachtende und abzuwägende Standorte und Streckenführungen wurden händisch in der Anlage „mögliche Übergänge“ skizziert. Wobei in rot die ungefähre Lage der Bahnübergänge für den KFZ-Verkehr und in gelb die der möglichen Bahnüberführung oder –unterführung für Fußgänger und Fahrradfahrer dargestellt sind. Die resultierende Situation für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Gehfähigkeit ist in die Untersuchungen mit einzuschließen“.

Herr Dr. Stadler lässt darüber abstimmen. Das Abstimmungsergebnis lautet:

Herr Dr. Stadler: dafür
 Herr Harald Heigwer: Enthaltung
 Herr Thorsten Sürig: Enthaltung

Herr Stellmacher möchte an dieser Stelle ausdrücklich zu Protokoll geben, dass von Seiten der Stadt Alfeld (Leine) inhaltliche Bedenken zu diesem Beschluss bestehen.

Herr Stellmacher regt an, den korrekt zustande gekommenen einstimmigen Beschluss - auf Basis einer einzelnen Ja-Stimme – eventuell nochmal auf der nächsten Ortsratssitzung zu besprechen – auch weil zwei Ortsratsmitglieder nicht anwesend waren.

Herr Dr. Stadler ist einverstanden, die gesamte Angelegenheit noch einmal in der nächsten Ortsratssitzung zu beraten.

Herr Dr. Stadler unterbricht die Sitzung um 19.50 Uhr aufgrund einer Frage der Zuhörer.
Die Sitzung wird um 19.57 Uhr fortgesetzt.

6. Hochwasserkonzept Leine

Herr Dr. Stadler geht über zu dem nächsten Tagesordnungspunkt und bittet Herrn Stellmacher etwas zum Hochwasserkonzept Leine zu sagen.

Herr Stellmacher führt aus, dass in den letzten Jahren in keinem Ortsteil in Alfeld so viel finanzielle Mittel in den Hochwasserschutz investiert wurden wie in Föhrste. In einem Bauausschuss letzten Jahres wurde dokumentiert, wie der allgemeine Status quo im Bereich Hochwasserschutz ist. Eine Studie hat ermittelt, wo Problempunkte bestehen und welche Entwässerungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Studie gilt als Basis für die Verbesserung des Hochwasserschutzes. Für die drei Gewässer Wispe, Warne und Leine wurden weitergehend durch den Leineverband Ingenieurbüros beauftragt, um zu ermitteln, welche Maßnahmen an den Gewässern unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten umgesetzt werden können. Sobald die Berichte zur Verfügung stehen, muss die Politik eine Entscheidung zur Umsetzung treffen. Zurzeit liegen noch keine Ergebnisse vor, daher können keine weitergehenden Informationen an dieser Stelle gegeben werden.

Herr Dr. Stadler unterbricht die Sitzung um 20.04 Uhr aufgrund einer Frage der Zuhörer.
Die Sitzung wird um 20.09 Uhr fortgesetzt.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilung der Verwaltung.

8. Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Ortsbürgermeister Dr. Stadler schließt die Sitzung um 20.15 Uhr und gibt den anwesenden Zuhörern Gelegenheit, Fragen an den Ortsrat zu stellen.

(Dr. Thomas Stadler)
Ortsbürgermeister

(Hegemann)
Protokollführerin